

# Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 41.

Düsseldorf, Samstag den 25. Mai 1872.

## Steckbriefe.

**1215.** 902. Der unten näher bezeichnete Wilh. Lenders, Gutsbesitzer auf Haus Waldau, Gemeinde Gahlen bei Wesel hat sich der Vollstreckung einer gegen ihn vom Königl. Zucht-Polizeigerichte hier selbst am 12. October 1869 wegen Betrugs erkannten subsidiarischen Gefängnißstrafe von 17 Tagen durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämtliche Polizeibehörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und in das Arresthaus hier selbst abführen zu lassen. Coblenz, am 21. Mai 1872.

Der Königl. Oberprocurator, F. d.:

Der Königl. Staatsprocurator.

Signalement: Alter, 71 Jahre; Größe, 5 Fuß 8 1/2 Zoll; Haare, greis; Stirn, gewölbt und hoch; Augenbrauen, greis; Augen, blau; Nase, lang; Mund, mittel; Bart, greis; Zähne, defect; Kinn, oval; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schlank; besondere Kennzeichen, keine.

**1216.** 892. Der Korbflechter Conrad Pfeiffer aus Dahlen, welcher hier selbst wegen vorsätzlicher Mißhandlung zur Untersuchung gezogen worden ist, hat bisher nicht zur Haft gebracht werden können.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich sämtliche Polizeibehörden, auf den genannten Beschuldigten zu wachen, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen. Düsseldorf, den 21. Mai 1872.

Der Untersuchungsrichter II. Rübshagen.

Signalement: Alter, 31 Jahre; Größe, 1 Meter 80 Centimeter; Haare, dunkelbraun; Stirn, frei; Augenbrauen und Augen dunkelbraun; Bart, rasirt; Zähne, vollständig; Kinn und Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schlank. Besondere Kennzeichen: Das rechte Auge fehlt und der rechte Daumen ist verstümmelt.

**1217.** 893. Die Dienstmagd Pauline Niemeyer, geboren zu Nienburg und zuletzt in Düsseldorf wohnhaft, hat sich der wegen Diebstahls gegen sie hier selbst eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich sämtliche Polizeibehörden auf die genannte Beschuldigte zu wachen, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen. Düsseldorf, den 21. Mai 1872.

Der Untersuchungsrichter II. Rübshagen.

Signalement: Geboren am 27. April 1852. Größe, 1 Meter 58 Centimeter; Haare und Augen-

brauen, blond; Stirn, frei; Augen, braun; Nasenrücken etwas nach innen gebogen; Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schlank. Besondere Kennzeichen: Bodennarben im Gesicht.

**1218.** 900. Gegen den Bergmann Bernhard Rühers aus Erkel, Kreis Höxter, zuletzt in Altdorf, Bürgermeister-Amt Vorbeck wohnhaft, ist auf Antrag der königlichen Staats-Anwaltschaft durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts die Untersuchung wegen Diebstahls eröffnet.

Da der gegenwärtige Aufenthalt des 2c. Rühers unbekannt ist, so ersuchen wir sämtliche Sicherheitsbehörden auf denselben vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern uns vorführen zu lassen. Bochum, den 15. Mai 1872.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abthlg.

**1219.** 901. Der Handarbeiter Heinrich Lüder aus Weizenborn, Kreis Worbis, zuletzt auf Zeche Prosper bei Bottrop, ist durch rechtskräftiges Erkenntniß des unterzeichneten Gerichts vom 25. Januar 1872 wegen Diebstahls mit 4 Wochen Gefängniß bestraft.

Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können.

Es wird ersucht, auf den H. Lüder vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern uns oder der nächsten Gerichtsbehörde, welche wir zugleich um Strafvollstreckung und Nachricht hierüber ersuchen, vorführen zu lassen.

Bochum, den 15. Mai 1872.

Königliches Kreis-Gericht, II. Abthlg.

**1250.** 875. Der Schiffsknecht Peter Hertenrath aus Niel bei Cöln hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Entfernung entzogen, weshalb alle Polizeibehörden ersucht werden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und uns vorführen zu lassen.

Duisburg, den 16. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abthl.

Signalement: Vor- und Zuname, Peter Hertenrath; Wohnort, Niel bei Cöln; Gewerbe oder Stand, Schiffsknecht; Religion, katholisch; Alter ca. 40 Jahre; Größe, 5 Fuß 2 bis 3 Zoll; Haupthaare, dunkelblond; Bart, röthlichen Badenbart; Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; Kinn, rund; Gesicht, länglich;



Gefichtsfarbe, blaß; Statur, gesetzt; Sprache, plattdeutsch. Besondere Kennzeichen: am linken Bein fehlt der halbe Unterschenkel und trägt ein hölzernes Bein. Seine Bekleidung besteht aus: eine blaue Schiffer-Düffeljacke, eine Buxinhose, einen schwarzen Filzhut.

**1251.** 866. Die Ehefrau des Tagelöhners Andreas Wagener, Anna Maria geborene Beder aus Essen, welche laut Erkenntniß des unterzeichneten Gerichts vom 7. Dezember 1870 wegen verübter dreier einfachen Diebstähle mit 1 Monate Gefängniß bestraft ist, hat sich der Strafvollstreckung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Militär- und Civil-Beörden werden ersucht, auf die 2c. Wagener zu fahnden, im Betretungsfalle zu verhaften und die Strafe zu vollstrecken. Essen, den 22. April 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

**1252.** 865. Der unten näher signalisirte Arbeitsjohndat Johann Joseph Braun hat sich aus hiesiger Garnison entfernt und ist aller Wahrscheinlichkeit nach desertirt. Sämmtliche Militär- und Civil-Beörden werden dienstergebenst ersucht, auf denselben vigiliren ihn im Betretungsfalle verhaften und nach hier, oder an die nächste Militär-Beörde abliefern zu lassen. Wesel, den 15. Mai 1872.

Königl. Commandantur.

Signalement: Vor- und Zuname, Johann Joseph Braun; Alter, 26 Jahre  $3\frac{1}{2}$  Monat; Geburts-Ort und Kreis Montjoie, Regierungsbezirk Aachen; Größe, 5 Fuß 8 Zoll 3 Strich; Religion, katholisch; Gewerbe, Tagelöhner; Haare, dunkelblond Stirn, gewöhnlich; Augen, blau; Augenbrauen, dunkelblond; Nase, spiz; Mund, klein; Zähne, gesund; Bart, blonder Schnurrbart; Gesichtsfarbe, gesund; Gesichtsbildung, oval; Statur, schlank. Besondere Kennzeichen: Eine Narbe hinter dem linken Ohr. Kleidung: 1 Militär-Mütze mit schwarzem Rande ohne Cocarde, 1 Halsbinde, 1 Drillrock mit 2 Reihen Knöpfen, 1 Tuchhose ohne Paspoil und 1 blaue gestreiftes Hemde. Sämmtliche Sachen sind mit A. A. gezeichnet.

**1253.** 874. Der Kesselschmied August Stoffel, geboren am 26. Mai 1830 zu Rade vorm Wald, wird von dem königlichen Obergerichte zu Lüneburg wegen Bigamie verfolgt. Da sich derselbe muthmaßlich in hiesiger Gegend oder in den angrenzenden Theilen der Rheinprovinz aufhält, so werden alle Sicherheitsbeörden ersucht, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle hierher oder direct nach Lüneburg vorführen zu lassen. Hagen, den 14. Mai 1872.

Der Staatsanwalt.

**1254.** 903. Der hier selbst wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene 23 Jahre alte Fabrikarbeiter Jakob Ebb en aus Oerassel in der königlichen Niederländischen Provinz Gelderland, hat nicht ermittelt werden können. Ich ersuche sämmtliche

Polizeibehörden den 2c. Ebben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Essen, den 16. Mai 1872.

Der Staatsanwalt: Schlüter.

**1255.** 916. Der gegen die 17 Jahre alte Sophie Witj aus Bochum, welche sich auch Antonia Wirg oder Antonie Odendahl nennt, unterm 21. März c. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Essen, den 10. Mai 1872.

Der Staatsanwalt: Schlüter.

### Verkäufe und Licitationen.

**1256.** 887. Auf Anstehen der in Berlin domicilirten Preussischen Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, vertreten durch ihre Direktoren Gustav Wolff, Justizrath in Berlin und Abbegg daselbst, sollen am **Freitag, den 30. August 1872**, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des königlichen Friedensgerichtes zu Geldern, an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause daselbst, die nachverzeichneten gegen:

1) die Eheleute Daniel Herz, Handelsmann, und Sara geb. Sander, ohne Geschäft, beide in Bonn wohnend, und

2) die in Köln wohnenden Eheleute Dr. juris Heinrich Joseph Neesen, Kaufmann und Katharina Adele geb. Mayer, diese beiden als Drittbefüger —

am 26. April lezthin in gerichtlichen Beschlag genommenen, in den Gemeinden Iffum und Capellen, Kreises Geldern gelegenen Immobilien, für die von der Extrahentin abgegebenen Erstgebote zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden und zwar:

A. in der Gemeinde Iffum:

1. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/19 „Böninghardter Heide“ Weide, 2 Hektaren 74 Aren 57 Quadratmeter, begrenzt von Theodor Seegers, Eigenthümer und Peter Lös. Erstgebot 25 Thlr.

2. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/20 daselbst, Weide, 2 Hektaren 5 Aren 59 Quadratmeter, begrenzt von Theodor Seegers, Eigenthümer und Heinrich Pannhausen. Erstgebot 16 Thlr.

3. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/786, daselbst, Ackerland, 1 Hektare 9 Aren 75 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege, Dominicus Hads und Eigenthümer. Erstgebot 26 Thlr.

4. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/786 daselbst, Ackerland, 1 Hektare 38 Aren 26 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 33 Thlr.

5. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/788 daselbst, Ackerland, 1 Hektare 78 Aren 78 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 42 Thlr.

6. Flur N., Nr. 85, „Erkshof“, Ackerland, 33 Aren 58 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und dem Eigenthümer. Erstgebot 16 Thlr.

7. Flur N., Nr. 343/88 daselbst, 65 Aren 6



Quadratmeter Ackerland, begrenzt von dem Wege, Peter Boers und Eigenthümer. Erstgebot 30 Thlr.

8. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/778 a. „Böninghardt“ Ackerland, 42 Aren 74 Quadratmeter, begrenzt vom Eigenthümer, Eben, Grouven und Dominicus Haas. Erstgebot 10 Thlr.

9. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/802 daselbst, Ackerland, 12 Aren 40 Quadratmeter, begrenzt von Jacob Boffeler, dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 6 Thlr.

10. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/804 daselbst, Ackerland, 8 Aren 20 Quadratmeter, begrenzt allseits vom Eigenthümer. Erstgebot 4 Thlr.

11. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/806 daselbst, Ackerland, 8 Aren 68 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 4 Thlr.

12. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/819 daselbst, Weide, 22 Aren 58 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Schanzers. Erstgebot 18 Thlr.

13. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/820 daselbst, Ackerland, 1 Are 23 Quadratmeter, begrenzt allseits von dem Wege. Erstgebot 1 Thlr.

14. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/49, „Hsum“ Ackerland, 40 Aren 27 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 19 Thlr.

15. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/50 daselbst, Ackerland, 56 Aren 30 Quadratmeter, begrenzt allseits von Eigenthümer. Erstgebot 26 Thlr.

16. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/51, „Böninghardt“ Ackerland, 64 Aren 69 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Gustav Orts. Erstgebot 30 Thlr.

17. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/789 daselbst, Ackerland, 28 Aren 92 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 14 Thlr.

18. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/790 daselbst, Ackerland, 66 Aren 98 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 32 Thlr.

19. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/791 daselbst, Ackerland, 95 Aren 49 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 45 Thlr.

20. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/794 daselbst, Wiese, 1 Hektare 76 Aren 81 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 90 Thlr.

21. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/795 daselbst, Ackerland, 64 Aren 16 Quadratmeter und Wiese 25 Aren 53 Quadratmeter begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 43 Thlr.

22. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/796 daselbst, Ackerland, 3 Aren 36 Quadratmeter, begrenzt von Dominicus Haas und Eigenthümer. Erstgebot 1 Thaler.

23. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/803 daselbst, Ackerland, 30 Aren 70 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und Jacob Boffeler. Erstgebot 14 Thlr.

24. Flur N., 104, Anhang 4/808 „Blaggenbruch“ Ackerland, 33 Aren 96 Quadratmeter und Wiese, 33 Aren 96 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Gustav Orts. Erstgebot 33 Thlr.

25. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/809 daselbst, Wiese, 32 Aren 57 Quadratmeter und Ackerland, 32 Aren 58 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und Gustav Orts. Erstgebot 32 Thlr.

26. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/810 daselbst, Ackerland, 46 Aren 34 Quadratmeter und Wiese, 46 Aren 36 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und Gustav Orts. Erstgebot 45 Thlr.

27. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/811 Wiese, 8 Aren 89 Quadratmeter daselbst, begrenzt von Eigenthümer, Gustav Orts und dem Wege. Erstgebot 1 Thlr.

28. Das im Blaggenbroich gelegene, mit der Nr. 256 a. bezeichnete Wohnhaus nebst Hofraum, Remise, Stallungen, Scheune und allem An- und Zubehör, eingetragen unter Flur N., Nr. 364/59, mit 52 Aren 26 Quadratmeter und begrenzt von Eigenthümer und dem Wege; die Gebäude sind im Viereck gebaut und in festen Mauerwerk in Ziegelsteinen aufgeführt. Westlich befindet sich die Scheune, welche im Giebel 4 Rundfenster im Erdgeschoß, und 1 überbautes Einfahrtsthor, sowie 2 Dachfenster und in der Nordseite 2 Dachfenster zeigt. Neben der Scheune befindet sich ein nach dem Hofraume führendes Einfahrtsthor von Holz und an dieses anschließend die 3 Fenster im Erdgeschoß, und 1 Speicherfenster zeigende Stallung und Remise. Beide Gebäude sind mit Dachziegeln gedeckt. Südlich befindet sich der mit einem Puldbach versehene Schweinestall und der mit einem mit Dachziegeln gedeckten Satteldache versehene Kuhstall und resp. Backstube. Letzteres Gebäude zeigt im Erdgeschoße 2 Thüren. An der Ostseite zeigt die Backstube 1 Fenster. An dieselbe stößt eine Mauer an, welche das zweistöckige Wohnhaus mit derselben verbindet. Dieses zeigt im Erdgeschoße 1 Thüre, an jeder Seite derselben 2 Fenster und in der ersten Etage 5 Fenster. Das Satteldach ist mit Dachziegeln gedeckt. An der Nordseite zeigt das Haus in der ersten Etage 2 Fenster. Erstgebot 400 Thlr.

29. Flur N., Nr. 361/100, „im Bruch“, Ackerland, 54 Aren 27 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 43 Thlr.

30. Flur N., Nr. 362/100 daselbst, Ackerland, 56 Aren 40 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 27 Thlr.

31. Flur N., Nr. 363/88 daselbst, Ackerland, 44 Aren 47 Quadratmeter, begrenzt allseits von Eigenthümer. Erstgebot 10 Thlr.

32. Ein im Blaggenbroich gelegenes, mit der Nr. 256 bezeichnetes Wohnhaus nebst Stallung, eingetragen unter Flur N., Nr. 360.98/99, mit 16 Aren 32 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Das Haus ist einstöckig, mit Dachziegeln gedeckt, zeigt an der nord-östlichen Langseite 4 Fenster, links davon der in Giebelseite 1 Hausthüre und an jeder Seite 3 Fenster, und oben 1 Speicherfenster, an der süd-westlichen Langseite 4 Fenster und links davon im hintern Giebel 1 Posthüre und 1 Fenster. Links daneben befindet sich ein in Stein mit Satteldach



angebauter Abtritt. Erstgebot 100 Thlr.

33. Flur N., Nr. 365/59, „im Bruch“, Weide 20 Aren 82 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 16 Thlr.

34. Flur N., Nr. 366/88 daselbst, Ackerland, 3 Hektaren 19 Aren 50 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer, dem Wege und Jacob Vosseler. Erstgebot 110 Thlr.

35. Flur A., Nr. 447/54, „Böninghardt“, Holzung, 4 Hektaren 13 Aren 71 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege, Jacob Vosseler, Gustav Orts und Eigenthümer. Erstgebot 65 Thlr.

36. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/65 a. daselbst, Ackerland, 3 Hektaren 76 Aren 17 Quadratmeter, begrenzt von Gottfried Baumgartner, Peter Lüss, dem Wege und Gustav Orts. Erstgebot 44 Thlr.

37. Ein in der Flurabtheilung „Erkshof“ gelegenes mit der Nr. 253 bezeichnetes Wohnhaus nebst An- und Zubehörungen, eingetragen unter Flur N., Nr. 571/87 mit 4 Aren 1 Quadratmeter, begrenzt vom Wege und Eigenthümern.

Das Haus ist einstöckig, mit Dachziegeln gedeckt, zeigt an der westlichen Langseite in der Mitte die Hintertüre, an der nördlichen Giebelseite 1 Hausthüre und an jeder Seite 1 Fenster und oben in der Mitte 1 Speicherfenster, an der östlichen Langseite 2 Fenster und am südlichen Giebel 1 Fenster und oben 1 Speicherfenster. An das Haus ist 1 feinerer Abtritt angebaut. Erstgebot 100 Thlr.

38. Flur N., Nr. 572/87, „Erkshof“, Ackerland, 8 Aren 48 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 15 Sgr.

#### B. Gemeinde Capellen.

39. Flur B., Nr. 173/116, „Silbersfeld“, Ackerland, 71 Aren 77 Quadratmeter, begrenzt von der Nummer Gemeindegrenze, dem Parzellenwege und Dominikus Hacks. Erstgebot 34 Thlr.

Die vor unter Nr. 32 und 37 aufgeführten Grundstücke sind Rathstellen. Die sämtlichen Gebäulichkeiten sind unvermietet.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die von diesen Immobilien für das laufende Jahr zu entrichtende Prinzipal-Grundsteuer 9 Thlr. 20 Sgr. 10 Pfg. und die Gebäudesteuer 2 Thlr. 6 Sgr. beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen.

Gegeben zu Geldern am 8. Mai 1872.

Der Königliche Friedensrichter gez.: v. Raesfeld.

Für gleichlautenden, der Extrahentin auf Verlangen erteilten Auszug:

Der Gerichtsschreiber: Selhorst.

**1257.** 397. Auf Anstehen 1. des Commerzienraths Wilhelm Meckel, Manufaktur-Inhaber in Eberfeld wohnend, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minorennen Kinder des zu Eberfeld wohnhaft gewesenen und zu Bendorf verstorbenen Rentners und Gutsbesitzer Doctor juris Gottschalk Hermann Heinrich Jordans, aus dessen Ehe mit der verlebten Frau

Maria Charlotte geborene Roth, mit Namen a) Johann Cornel, b) Susanna Emilie, c) Charlotte Helene, d) Alwine Sophie und e) Richard Walter Jordans, alle ohne besondern Stand bei ihrem genannten Hauptvormund gesetzlich domicilirt, und 2. der Eheleute Fritz Bingen, Kaufmann, und Marianne Philippine geborene Jordans, ohne besondern Stand beide in Eberfeld wohnend, gegen 1. Frau Maria Metta Barbara Clafen geborene Taaf, Inhaberin einer Restauration, in Gütern getrennte Ehefrau des gewerlosen Carl Heinrich Clafen, beide früher in Eberfeld, jetzt in Antwerpen wohnend, ursprüngliche Schuldnerin, und 2. Carl Fiedler, früher Kaufmann in Eberfeld, jetzt ohne Gewerbe in Gohlis bei Leipzig wohnend, Drittbesitzer der nachbeschriebenen Immobilien und Selbstschuldner, soll am **Mittwoch, den 26. Juni 1872**, Vormittags 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Friedensgerichts zu Eberfeld, an ordentlicher Gerichtsstelle im Justizgebäude daselbst, das gegen die Schuldner in Folge Verfügung vom 3. Februar dieses Jahres in gerichtlichen Beschlag genommene, in der Stadt Eberfeld, Gemeinde und Landkreis gleichen Namens, an der Rheinstraße gelegene, mit Nummer 19 versehene Wohn- und Wirthschaftsgebäude „Hôtel de la Redoute“ genannt, sammt dazu gehörigen Flügel-, Mittel-, und Theatergebäulichkeiten, Stallungen, Remise, Hofraum, Garten-Anlagen und allem An- und Zubehör, begrenzt einerseits, westlich von Klemme, andererseits, östlich, vorne von Kaufmann und fernerhin, wo die Verlängerung der östlichen Scheidemauer des Flügelgebäudes bis zum Eigenthume der Städtischen Realschule die Grenze bildet, von Fiedler, früher Winnery, und hinten, südlich, ebenfalls an Eigenthum der erwähnten Realschule anstießend, haltend eine Fronte von circa 108 Fuß und eine Tiefe von circa 254 Fuß, eingetragen im Kataster der Gemeinde Eberfeld unter Flur 15, Nummer 45 Anhang 1, Nummer 108 und 109, mit einem Flächeninhalt von 1 Morgen 5 Ruthen 90 Fuß, für das Erstgebot von 10,000 Thalern ausgesetzt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die sämtlichen Gebäulichkeiten sind massiv in Ziegelsteinen erbaut und theils mit blauen und theils rothen Dachziegeln gedeckt.

Das Wohnhaus besteht aus Erdgeschoß und einer Etage, ist unterkellert und hat in der gelblich angestrichenen Fronte im Erdgeschoß 1 Thür, zu jeder Seite derselben 3 Fenster und an der östlichen Seite 1 großes Einfahrtsthor, sodann in der obern Etage 9 Fenster, 1 halbrundes Fenster in der vordern Giebelspieße und 3 Dachfenster.

Das östlich gelegene Flügelgebäude besteht ebenfalls aus Erdgeschoß und einer Etage, und hat unten 4 und oben 5 Fenster und in dem südlichen Giebel 1 Thür und 4 Fenster. Das westlich gelegene Flügelgebäude ist theils einstöckig und theils zweistöckig und hat im Erdgeschoß 2 Thüren und 5 Fenster und in der obern Etage 3 Fenster. Die Stallungen und Re-



mise sind in Fachwerk aufgeführt.

Die beiden Flügelgebäude und das in der Mitte hinter dem Wohnhause gelegene Theatergebäude hängen unmittelbar mit dem Haupthause zusammen.

Die Realitäten werden von dem Restaurateur Ferdinand Losenhausen, dem Schauspieler Fritz Kühle und dem hiesigen Theater-Comite als Miether benutzt und bewohnt.

Die Kaufbedingungen, sowie der vollständig beglaubigte Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer pro 1872 25 Thaler 27 Silbergroschen 1 Pfennig beträgt, liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Grefeld, den 22. Februar 1872.

Der Friedensrichter, Justizrath: (gez.) Jösting.

Der Gerichtsschreiber: gez. Morret.

Für gleichlautende Ausfertigung

Der Gerichtsschreiber: gez. Morret.

**1258.** 693. Auf den Antrag des zu Odenkirchen wohnenden Weinhändlers Karl Benken, in seiner Eigenschaft als Cessionar der Eheleute Theodor Schnigler, Wirth, und Josephine Arnoldine Bernarbine Hellmann, ohne besonderes Gewerbe, zu Rheydt wohnend, extrahirenden Gläubigers sollen folgende gegen dessen Schuldner, den Wirth Hubert Moriz Knorr zu Rheydt, für sich und als Hauptvormund des mit seiner verstorbenen Ehefrau Franziska Balzer gezeugten noch minderjährigen und gesetzlich bei ihm domicilirten Kindes Moriz Knorr durch Verfügung hiesiger Stelle vom 30. v. M. in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien am **Freitag, den 2. August cr.**, Vormittags 10 Uhr, im gewöhnlichen SitzungsSaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts für das Erstgebot des Extrahenten öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein zu Rheydt, Gemeinde und Bürgermeisterei gleichen Namens, Landkreis Gladbach, Friedensgerichtsbezirk Odenkirchen, an der Ecke der Köln-Venloer oder Friedrich-Wilhelmsstraße und der Neuf-Gladbacher oder Hauptstraße gelegenes Wohnhaus sammt Hintergebäude, Stallung, Hofraum und allem An- und Zubehör, Um- und Unterlage, eingetragen im Kataster unter Artikel 2053 in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 462, sub Flur H. Nr. 182, Artikel 1576 zur Größe von 11 Ruthen 60 Fuß alten, oder 1 Ar 65 Quadratmeter neueren Maßes, begrenzt von den beflagten beiden Straßen, Erben Mathias Jöbges und August Aßhauer. Erstgebot 1000 Thaler.

Das Wohnhaus ist zweistöckig, in Steinfachwerk erbaut und mit dem Jöbges'schen Hause zusammenhängend, mit Ziegeln gedeckt, hat an der Neußer- oder Hauptstraße die Eingangsthür und vier Fenster, oben fünf Fenster, an der Köln-Venloer-Straße eine auf den Hof führende Thür und unten und oben je fünf Fenster, hofwärts die Ausgangsthür, rechts daselbst den Stall. Die gesammten

Immobilien sind in Benutzung des Schuldners Knorr und beträgt die Grund- resp. Gebäudesteuer pro 1872 5 Thlr. 5 Sgr. 5 Pfg.

Kataster- und Steuerauszug, sowie die Kaufbedingungen sind auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen gelegt.

Das gegenwärtige Patent ist den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bekannt zu machen.

Odenkirchen, den 15. April 1872.

Der Friedensrichter gez.: Berghausen.

Für gleichlautenden Auszug:

Der Gerichtsschreiber: Schweizer.

**1259.** 895. Das im Hypothekenbuche der Stadt Duisburg Vol. 9 fol. 5 auf den Namen des Friedrich Lohbed und dessen Kinder eingetragene Grundstück Katastralgemeinde Duisburg Flur III. Nr. 625 mit dem Wohnhause Sect. 6. Nr. 45 vermessen zur Größe von 21 Meter soll im Wege der nothwendigung Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **9. Juli cr.**, Vormittags 10 $\frac{1}{4}$  Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 40 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder andere, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 10. Juli cr., Mittags 12 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 16. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**1260.** 752. Die im Hypothekenbuche von Bocholt Vol. III. fol. 43. auf den Namen des Carl Stummel eingetragenen Grundstücke der Gemeinde Bocholt Flur A. Nr. 583/1 Hofraum und Hausgarten insgesamt vermessen zur Größe von 71 Ruth. 50 Fuß oder 10 Are 14  $\square$  Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **4. Juli d. J.**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 160 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder ander-



weite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfnisse, oder nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 4. Juli d. J., Vormittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 8. April 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

### **Aufgebote und Vorladungen.**

**1261.** 800. In dem Hypothekenbuche der Feldmark Duisburg Vol. 25. fol. 95. befinden sich auf der Besetzung des Kaufmannes Leonhard Zanders zu Duisburg, jetzt zu Köln, Flur IV. Nr. 1120/440 und Flur IV. Nr. 1121/440 der Katastralgemeinde Duisburg für die Eheleute Rentner Friedrich Zanders und Catharina geb. Hunzinger folgende Eintragungen:

Rubr. III. Nr. 5, 2500 Thlr. Kaufgelderrest aus der Urkunde vom 14. August 1850 resp. 5. April 1851;

Rubr. III. Nr. 11, 1200 Thlr. Darlehn aus der Obligation vom 8. Januar 1857;

Rubr. III. Nr. 12, 600 Thlr. Darlehn aus der Obligation vom 8. Januar 1857 und der Cession vom 24. Juni 1860.

Durch notarielle Urkunde vom 24. Mai 1862 haben die legitimirten Rechtsnachfolger der eingetragenen Gläubiger Löschung der gedachten Forderungen im Hypothekenbuche bewilligt. Diese kann aber nicht erfolgen, weil die betreffenden drei Hypotheken-Instrumente verloren sein sollen.

Es werden deshalb Alle, welche an die oben näher bezeichneten Forderungen oder Hypotheken-Urkunden als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der Präclusion spätestens bis zum Termine den **14. August 1872**, Mittags 12 Uhr, an der Gerichtsstelle im Terminzimmer Nr. 8 vorzubringen.

Duisburg, den 1. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**1262.** 673. Auf Ansehen des öffentlichen Ministerium beim Königl. Polizeigerichte zu Odenkirchen ist der Knecht Michael Biedgens, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Zimmermann zu Odenkirchen vom 28. v. Mts. vorgeladen worden, am **Donnerstag, den 1. August d. J.**, Morgens 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Odenkirchen zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

am Mittwoch den 21. Februar cr. bei der Auffahrt des Mülsforthor Berges sein Pferd öffentlich und in Aergerniß erregender Weise roh mißhandelt und durch schlechte Leitung seines Fuhrwerks einen Kirschbaum an der Chaussee beschädigt zu haben,

das Rechtliche erkennen zu hören.

Düsseldorf, den 5. April 1872.

Der Ober-Prokurator: von Suerard.

**1263.** 482. Die Vol. 65 fol. 513 Hypothekenbuchs Hinsel rubr. III. ad 4 auf der Besetzung der Ehefrau Schmied Heurr. Helmich, Christine geb. Kirchseld und Vol. 78 fol. 14 des Hypothekenbuchs Holthausen, rubr. III. ad 4 auf der Besetzung der Eheleute Johann Wilhelm Beckmann und Elisabeth Gertrud geborene Oberdreversmann zufolge Verfügung vom 5. Januar 1864 resp. 22. September 1865 eingetragene, zu Gunsten des verstorbenen Gastwirths Johann Horn hier selbst von dem Schmied Theodor Philipp Schöller am 20. November 1863 ausgestellte Kautionsurkunde über 600 Thlr. soll gelöscht werden. Die Löschung kann jedoch nicht erfolgen, weil das eingetragene Kautionsinstrument verloren gegangen ist. Auf Antrag der Erben des Schuldners werden Diejenigen, welche an die zu löschende Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche machen, aufgefordert, in dem am **16. Juli d. J.** Morgens 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 45, vor dem Herrn Kreisrichter Fechner stattfindenden Termine ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt, das betreffende Document amortisirt und die Post im Hypothekenbuche gelöscht wird.

Essen, den 2. März 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**1264.** 835. Der früher zu Laar und Ruhrort wohnhaft gewesene Gymnastiker Johann Heinrich Baese, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen am **Donnerstag, den 4. Juli 1872**, Vormittags 10 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Velbert zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„Kinder unter 14 Jahre bei Ausübung des Gewerbebetriebes im Umherziehen zu Langenberg am 17. Januar 1872 mitgeführt zu haben.

das Rechtliche verhandeln zu hören.

Elberfeld, den 10. Mai 1872.

Der Ober-Prokurator gez.: Ebermaier.

**1265.** 818. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums beim königlichen Polizeigerichte zu Wachtendonk ist der Nicolaus Burhenne, Regenschirm-Händler- und Flicker zu Venlo im Königreich Holland wohnend, durch Act des Gerichtsvollziehers Melzer zu Wachtendonk vom 6. d. Mts. in Gemäßheit des Act. 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Wachtendonk von **Freitag, den 5. Juli d. J.**, Morgens 9 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„am 2. Mai c. auf seiner Hausreise in der Bürgermeisterei Wachtendonk zwei Kinder unter 14 Jahren mit sich geführt zu haben, welche nicht in



seinem Gewerbescheine verzeichnet waren,"  
das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 7. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: B u f.

**1266.** 817. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem Polizeigerichte zu Moers ist die Christina geb. Vielau, Ehefrau Eduard Auster Schmidt, früher zu Crefeld wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollziehers Hübner zu Moers vom 2. d. M. in Gemäßheit des Art. 10. des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Moers von **Dienstag, den 2. Juli d. J.**, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„am 2. April c., Morgens, zu Schwafheim gebettelt zu haben,"

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 7. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: B u f.

**1267.** 716. Zur Hauptverhandlung über die gegen:

1. den Wilhelm Dversier, geboren zu Calcar, zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 7. März 1846;

2. den Moses Joel Hess, geboren zu Haltern zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 6. Jan. 1846;

3. den Philipp Scherer, geboren zu Essen zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 31. Jan. 1847;

4. den Heinrich Conrads, geboren zu Essen zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 15. Mai 1847;

5. den August Wilhelm Gaedike, geboren zu Essen zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 24. März 1847;

6. den Wilhelm Grofietie, geboren zu Essen zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 28. August 1847;

7. den Georg Duyken, geboren zu Dülken zuletzt wohnhaft in Duisburg, geboren am 15. Januar 1849;

8. den Carl Friedrich Wilhelm Hochdahl, geboren zu Kettwig zuletzt wohnhaft in Kettwig, geb. am 11. Mai 1848;

9. den Conrad Breuer, geboren zu Homberg zuletzt wohnhaft zu Vorbeck, geboren am 30. Oct. 1848;

10. den Heinrich Kleinschonefeld, geboren zu Frillendorf zuletzt wohnhaft zu Frillendorf, geboren am 21. November 1849;

11. den Heinrich Soybed, geboren zu Carnap zuletzt wohnhaft zu Carnap, geb. am 16. Sept. 1849; weil sie ohne Erlaubniß die königlichen Lande verlassen und sich dadurch dem Eintritte in dem Dienst des stehenden Heeres zu entziehen gesucht haben, erhobene Anklage ist Termin auf den **10. Juli cr., Morgens 11 Uhr**, anberaumt. Die genannten Anklagten werden aufgefordert, zur bestimmten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Verttheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Richter so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbei geschafft werden können. Im Falle die Angeklagten ausbleiben möchten,

wird gegen dieselben mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Essen, den 19. März 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**1268.** 877. Auf dem im Hypothekenbuche Band 71 Seite 17 eingetragenen Gute Baldeney steht zu Gunsten des Hessischen Armen-Vorstandes sub. rubr. III. Nr. 2 eine Forderung von 150 Thaler aus der Schuldburkunde vom 16. Mai 1791 ex decr. vom 9. April 1824 eingetragen.

Die Schuldburkunde vom 16. Mai 1791 und der Hypothekenschein vom 9. April 1824 sind verloren gegangen und werden alle diejenige, welche an die zu löschende Post und das Hypotheken-Document als Eigentümer, Sessionarien, Pfand oder sonstige Briefsinhaber Anspruch machen, aufgefordert, sich in dem auf den **15. August d. J.**, Morgens 11 Uhr, an hiesige Gerichtsstelle, Zimmer 51 bestimmten Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt werden und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt wird.

Essen, den 3. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

**1269.** 872. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte zu Goch ist der zu Well, Provinz Limburg im Königreich der Niederlande wohnende Hundefuhrmann Gerhard Hendriks durch Akt des Gerichtsvollziehers Schrübbers zu Goch vom 14. d. M. in Gemäßheit des Art. 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Goch von **Samstag, den 3. August d. J.**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„am 22. April cr. zu Goch: 1. seinen Hund ohne Legitimation eingespannt; 2. denselben nicht mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorb versehen, und 3. sein Hundefuhrwerk zur Beförderung seines Kindes benutzt zu haben",  
das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 16. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: B u f.

**1270.** 898. Durch Acte des Gerichtsvollziehers Sommer zu M.-Glabbach vom 4. Mai c. sind: 1) Albert Zente, ehemals Unteroffizier; 2) Johann Mathias Beschmann ehemals Gemeiner, beide zuletzt zu M.-Glabbach wohnend und gegenwärtig ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort vorgeladen worden am **Samstag, den 6. Juli 1872**, Morgens 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu M.-Glabbach zu erscheinen, um wegen der gegen sie erhobenen Anschulldigung:

„als beurlaubte Landwehrmänner ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,"  
das Rechtliche verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 13. Mai 1872.

Der Ober-Procurator gez.: v. Guerdard.

**1271.** 869. Die Wittve des verstorbenen Ge-



richtsvollziehers Anton Moys Schmitz in Barmen beabsichtigt, die von ihrem Ehemanne als Gerichtsvollzieher gestellte Amts-Cautio im Betrage von zweihundert Thalern zurückzuziehen.

Es werden daher Alle diejenigen, welche an diese Amts-Cautio Anspruch machen wollen, hiermit aufgefordert, dieselben in Zeit von drei Monaten bei dem hiesigen königlichen Landgerichte um so gewisser vorzubringen und zu rechtfertigen, als nach Ablauf dieser Frist, der Requirentin die nöthigen Zeugnisse ausgefertigt werden.

Elberfeld, den 14. Mai 1872.

Der Landgerichts-Ober-Secretair gez. Mayer.

**1272.** 871. In dem Depositorio des Unterzeichneten Kreisgerichts beruhen folgende Testamente:

1. 21. Eheleute Hermann an der Brügggen und Metta geb. Oles zu Laar den 31. October 1815;
2. 52. Soldat Heinrich Funke zu Datteln bei Kellinghausen den 14. April 1815;
3. 171. Eheleute Wilh. Schmitz und Wilhelmine geb. Mayer zu Waslerfeld der 31. Januar 1816;
4. 182. Eheleute Wilhelm Tönnies geb. Wölschen zu Bruchhausen den 28. Dezember 1815;

Da seit Niederlegung derselben 56 Jahre verstrichen sind, und ihre Eröffnung nicht nachgesucht ist, so wird nach Vorschrift des §. 218 folg. Tit. 12 Th. I. A. L. R. das Dasein jener letztwilligen Verfügungen mit der Aufforderung an etwaige Interessenten hiermit bekannt gemacht, die Publikation derselben innerhalb 6 Monaten bei uns in Antrag zu bringen, zugleich aber das Recht dieses verlangen zu können, zu bescheinigen.

Duisburg, den 14. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

### Bekanntmachungen.

**1273.** 884. Die Erben des Bergmanns Joseph Hülsmann von Essen stehen im Begriff den Nachlaß zu theilen, was den unbekanntem Nachlaßgläubigern hierdurch bekannt gemacht wird.

Essen, den 12. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

**1274.** 784. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Brautleute Kappenmacher Johann Irngedruth zu Wesel und Adelheid Siding zu Calcar für ihre bevorstehende Ehe die Gütergemeinschaft für eingebrachtes Vermögen und Ertrungenschaft ausgeschlossen haben.

Wesel, den 18. April 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

**1275.** 795. Die Brautleute Branereibesitzer und Wirth Peter Stienen von hier und Katharina genannt Barfurth von Wehofen haben durch gerichtlichen Act vom 29. April 1872 für die von ihnen einzugehende Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Duisburg, den 29. April 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abtheilung.

**1276.** 880. Die Brautleute Nagelschmiedegeselle Joseph Hilberath von hier und Anna Sier von Löw, Bürgermeisterei Münstermaifeld, haben durch gerichtlichen Act vom 15. April 1872 für die von ihnen einzugehende Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Duisburg, den 10. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

**1277.** 885. Die dritte Lehrerstelle an der kath. Elementar-Knabenschule zu Werden ist mit dem 1. Juli cr. vacant. Das jährliche Einkommen beträgt 300 Thaler nebst freier Wohnung. Geprüfte Lehrer wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 15. Juni c. bei dem Unterzeichneten melden.

Werden, den 18. Mai 1872.

Der katholische Schulvorstand.

**1278.** 881. An der hiesigen 3. katholischen Knabenklasse wird die Lehrerstelle vacant. Mit derselben ist ein Einkommen von 280 Thlrn. dessen Erhöhung zu 300 Thlr. in Aussicht steht, nebst freier Wohnung, vorläufig 2 Zimmer, verbunden. Bewerber um diese Stelle wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis spätestens 8. Juni persönlich bei mir melden.

Kellinghausen, bei Essen, den 17. Mai 1872.

Der Präses des Schulvorstandes Boreno, Bfr.

**1279.** 883. Durch kriegsrechtliches Erkenntniß vom 30. April bestätigt am 11. Mai cr. sind die Nachbenannten, nämlich:

1. Musketier Johann Peter August Spahn's alias Spann aus Wesel.
2. Hornist Johann Georg Margedant aus Düsseldorf.
3. Musketier Jacob Becker aus St. Tönis.
4. Musketier Wilhelm Dahmen aus Düsseldorf.
5. Musketier Johann Peter Kühnen aus Crefeld.
6. Musketier Adolf Becker aus Crefeld.
7. Musketier Johann Anton Mathias Engels aus Goch.
8. Musketier Theod. Albert Heinrich Müller aus Wesel.

sämmtlich vom 4. westphälischen Infanterie-Regiment Nr. 17 in contumaciam für Deserteure erklärt und in eine Geldbuße von je 50 Thalern verurtheilt worden.

Freiburg, den 16. Mai 1872.

Königliches Gericht der 29. Division.

**1280.** 906. Der Rekrut Gustav Gerhard Eibel, vom 1. Bataillon (Neuf) 6. Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 68, geboren am 28. Januar 1843 zu Rheht im Kreise Gladbach, ist durch kriegsgerichtliches am 11. Mai d. Js. wider ihn ergangenes und vom commandirenden Generale des 8. Armee-Corps unter dem 17. Mai d. Js. bestätigtes Erkenntniß in contumaciam für einen Deserteur erklärt und zu einer Geldstrafe von 50 Thlrn. verurtheilt worden.

Cöln, den 21. Mai 1872.

Königl. Gericht der 15. Division.